

Herold macht die Energiewende

Erdgas statt Erdöl: Eisengießerei stellt ihre Energieversorgung um und wird großteils autark

GEFREES
Von Andreas Gewinner

Die Eisengießerei Herold sagt sich los vom Erdöl. Und das ganz ohne Klimapaket der Bundesregierung, denn die Pläne für diesen Schritt reichen schon mehr als ein Jahr zurück. Nur der Strompreis hat die Kalkulation etwas durcheinandergebracht.

Bisher hat Herold rund 100 000 Liter Heizöl im Jahr gebraucht. Das entspricht in etwa dem Verbrauch von mehr als 50 Einfamilienhäusern. In der mehr als 150 Jahre alten Firma laufen bis heute Schmelzöfen, werden Eisenteile gegossen, der Energiebedarf ist enorm. Künftig werden es nur noch rund 5000 Liter Öl im Jahr sein, um einen Glühofen zu betreiben.

Hauptenergieträger ist nun Erdgas (entlang der Gefreeser Hauptstraße wurde vor etwa drei Jahren Gas verlegt). Ein MAN-Gasmotor läuft nun rund um die Uhr mit etwa 1500 Umdrehungen in der Minute, inklusive Generator und Wärmetauscher. Und produziert nun 25 Prozent des Stroms, den Herold braucht, 100 Prozent des warmen Wassers (die Gießereiarbeiter sind es gewöhnt, nach Schichtende in der Firma zu duschen) und 100 Prozent der nötigen Heizwärme.

Konzipiert und errichtet haben die Anlage der Bindlacher Energieberater Enes mit den Stadtwer-



Das neue Blockheizkraftwerk in der Eisengießerei Herold Gefrees spart über 200 Tonnen Kohlendioxid (von links): Mathias Heinrich (SWH), Dieter Sternecker (Enes), Gerd Langer, geschäftsführender Gesellschafter Herold, Reiner Müller, Assistent der Geschäftsführung.

Foto: Andreas Gewinner

ken Halle (SWH). „Die Anlage hat einen Wirkungsgrad von 90 Prozent“, sagt Mathias Heinrich von SWH, „Kohlekraftwerke haben etwa 30 Prozent.“

320 000 Euro hat die Investition in das Blockheizkraftwerk (BHKW) inklusive neuer Gasbrennkesselanlage sowie Verteilungs- und Regelanlagen gekostet, was etwa fünf Prozent des Jahresumsatzes bei Herold entspricht, „das ist schon eine Investition für einen Mittelständler“, findet Reiner Müller, Assistent der Geschäftsleitung bei Herold und rechte Hand des geschäftsführenden Gesellschafters Gerd Langer. Zuschüsse gab es übrigens keine. Nur eine kleine Menge des erzeugten Stroms wird eingespeist und vergütet, vor allem nachts.

Und die künftige Kohlendioxid-ersparnis? Sie liegt bei 215 Tonnen im Jahr. Und die Ersparnis für die Firma Herold? „Wir haben mit 15 000 Euro im Jahr gerechnet“, so Müller. Doch dann kam die rund achtprozentige Strompreiserhöhung zum Jahr 2020. Was bei der Firma Herold Mehrkosten von etwa 15 000 Euro ausmacht. Die Strompreiserhöhung frisst also die Ersparnis auf.

Andererseits wäre der Betrag ohne die Investition als jährliche Mehrkosten bei Herold zu Buche geschlagen. Und mit mutmaßlich weiter steigenden Stromkosten steigt dann auch der Sparfaktor.

Seit Jahrzehnten im Dienst des Ehrenamts

Im zweiten Teil des Bindlacher Ehrungsabends standen Vereinsfunktionäre im Mittelpunkt

BINDLACH

„Ohne ehrenamtliches, verantwortungsvolles Mittun in unseren fast 70 Ortsvereinen und Verbänden mit Bedeutung für Jung und Alt wäre das funktionierende gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde nicht denkbar“, sagte Bürgermeister Gerald Kolb (FW) in seiner Lobeshymne auf die Freiwilligkeit. Beim Ehrungsempfang im Rathaus standen nach der Sportlerehrung (wir berichteten gestern) 15 Personen aus Musik, Kultur, Ausbildung und vor allem aus der vielfältigen Vereinsarbeit auf der Ehrungsliste.

Günther Heidenreich hat in 65 Jahren kaum eine Probe oder einen Auftritt des evangelischen Posaunenchores verpasst. Und er ist auch heute noch aktiv. Bürgermeister Kolb dankte ihm für sein Engagement und überreichte einen Südtiroler Korb.

Isolde Foidl und Christa Dunavant singen seit 60 Jahren im Chor des Liederkrans Bindlach, Maria Merkel seit 50 Jahren beim Liederhort Ramsenthal. Ihnen wurde

mit Glasvasen und Brotzeitkorb gedankt. Weiterhin würdigte die Gemeinde eine außergewöhnliche schulische Leistung: Jens Pöhlmann aus Benk/Kreuthof war Jahr-

gangsbester der Junglandwirte mit Prüfungsnote 1,1 und erhielt als Anerkennung ein Präsent.

Dann waren zehn Frauen und Männer an der Reihe, die zusam-

men 300 aktive Ehrenamtsjahre in Führungs- und Vorstandsfunktionen ihrer Vereine leisteten. Allen voran Neithard Prell, der seit 50 Jahren als Hauptkassier mit den Fi-

nanzen der Sterbekasse Bindlach betraut ist. Der Bürgermeister gratulierte herzlich mit einem Gutscheinpräsent.

Es folgten Antje Müller-Berndt (zehn Jahre Awo-Vorsitzende Bindlach), Edeltraud Heuberger (20 Jahre Vorsitzende CSU-Frauenunion Bindlach), Alfred Lautner (20 Jahre Kommandant Feuerwehr Euben), Hans Schirmer (25 Jahre Vorsitzender Jagdgenossenschaft Euben), Waldemar Wollenberg (25 Jahre Vorstandschaft OGV Allersdorf), Klaus-Dieter Jaunich (20 Jahre Vorsitzender CSU Bindlach und 25 Jahre Vorsitzender Feuerwehr Bindlach), Fritz Küffner (20 Jahre Kassier Feuerwehr Euben und 25 Jahre Kassier Jagdgenossenschaft Euben), Werner Hübner (25 Jahre Schriftführer Jagdgenossenschaft Euben und 30 Jahre Schriftführer Feuerwehr Euben) sowie Jürgen Masel (25 Jahre Kassier Awo Bindlach).

„Sie sind die stillen Helden und Vorbilder für unser Gemeinwesen“, sagte Kolb zu den verdienten Vereinsfunktionären, die er vorher für ihre Verdienste geehrt hatte. red



Bürgermeister Gerald Kolb (links) ehrte Aktivposten der Gemeinde (von links): Fritz Küffner, Isolde Foidl, Hans Schirmer, Edeltraud Heuberger, Günther Heidenreich, Waldemar Wollenberg, Christa Dunavant, Klaus-Dieter Jaunich, Maria Merkel, Jürgen Masel, Antje Müller-Bernd, Jens Pöhlmann, Neithard Prell.

Foto: red

Gokart-Abteilung besteht seit einem Vierteljahrhundert

Jahresabschluss beim RTC Bad Berneck: Rückblick auf erfolgreiche Jahre, die durchs Schumi-Fieber ausgelöst wurden

BAD BERNECK

Zur Jahresabschlussfeier des RTC Bad Berneck folgten zahlreiche Mitglieder und ehemalige Funktionäre des Vereins der Einladung ins Vereinslokal Fichtelgebirgshof in Himmekron. Hauptthema des Abends war das 25. Jubiläum der Gokart-Abteilung.

Die Begrüßungsrede hielt Erhard F. Eckert, stellvertretend für den ersten Vorsitzenden. Er brachte seine Freude zum Ausdruck, dass neben aktiven und passiven Mitgliedern auch zahlreiche ehemalige Mitglieder, die seinerzeit für Gründung und Fortführung der Gokart-Abteilung verantwortlich waren, gekommen sind.

Nach einem gemütlichen Abendessen ehrte Jugendleiter Rainer Wülferth die Vereinsmeister. Vereinsmeister der Jugend wurde Jan Günther, gefolgt von Lena Fohr, Lukas Fohr, Florian Wagner und Samuel Wittauer. Vereinsmeister

der Erwachsenenklasse ist Michael Griefshammer, gefolgt von Daniel Kubiak und Anja Kozajda. Den Wanderpokal der gesamten Pokalwertung nahm Jan Günther in

Empfang. Auf den Plätzen folgten Florian Wagner und Michael Griefshammer.

Im Anschluss ehrte Schatzmeister Bernd Völkel die Jubilare des

Vereins. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft blickten Susanne und Reiner Fischer zurück. Seit 25 Jahren halten Erhard Eckert, Tobias Eckert, Angelika Griefshammer, Günter

Griefshammer, Christa Pollok, Klaus Pollok, Christian Pollok, Sabine Reihl, Michael Völkel, Heidi Völkel und Bernd Völkel dem Verein die Treue.

Zum Abschluss blickte Bernd Völkel zurück auf die bisherige Gokartzeit: Anfang der 1990er Jahre kam das große Schumi-Fieber auf. Viele Kinder und Jugendliche wollten ihrem Idol Michael Schumacher nacheifern. Die damalige RTC-Vorstandschaft unter Vorsitzendem Rudolf Röder, Stellvertreter Fritz Thorwart, Schatzmeister Helmut Döschner und Sportleiter Reiner Fischer erkannte die Zeichen der Zeit. Bei einem Vereinsabend 1993 mit den bisherigen Teilnehmern am Fahrradturnier und deren Eltern beschlossen sie, eine Gokart-Abteilung zu gründen. Nach anfänglichem Training mit geliehenen Fremdkarts, machte der Verein 1994 Nägel mit Köpfen, kaufte zwei Mach-I-Slalomkarts, Pylonen und eine Zeitmessanlage

– und legte damit den Grundstein für ein regelmäßiges Training und steigenden Erfolg bei Turnieren. Einige Male qualifizierten sich RTC-Fahrer für die Teilnahme an der deutschen Meisterschaft oder am Deutschen Endlauf des ADAC. 2006 richtete der Verein den Endlauf zur bayerischen Meisterschaft aus.

Verein kauft regelmäßig neue Jugendkarts

Voraussetzung für die Erfolge war und ist eine gute technische Ausstattung und das regelmäßige qualifizierte Training durch Sport- und Jugendleiter. 2016 wurde bereits das fünfte Paar 200-cm³ Jugendkarts angeschafft. Um größeren Jugendlichen die Teilnahme an 270er-Sloms zu ermöglichen, kaufte der Verein 2017 ein 270er Kart.

Die Motorsportsaison 2019 ist längst abgeschlossen. Ab März 2020 geht es mit dem Training wieder rund.



Der RTC Bad Berneck hat langjährige Mitglieder und erfolgreiche Sportler geehrt.

Foto: red

BÜRGERVERSAMMLUNG

GLASHÜTTEN

Awo-Kindertagesstätte: Die Bedeutung der Awo-Kindertagesstätte stellte Bürgermeister Werner Kaniewski (SPD) bei der Bürgerversammlung im Feuerwehrhaus heraus. Die voll ausgelastete und begehrte Einrichtung hat aktuell eine Krippe mit 13 Plätzen, eine Kindergartengruppe mit 33 Plätzen und eine Gruppe für Schulkinder mit sieben Plätzen. Für den Kindergarten waren 2019 266 000 Euro aufzubringen. Dem stehen auf der Einnahmeseite 152 000 Euro an Fördergeld vom Freistaat Bayern gegenüber.

Glasfaseranschluss Schule: Erfreuliches berichtete Bürgermeister Kaniewski über den Glasfaseranschluss der Schule. Aus den Händen des bayerischen Staatsministers der Finanzen und für Heimat, Albert Füracker (CSU), nahm Kaniewski den Förderbescheid des Freistaats für den Glasfaseranschluss der Grundschule Mistelgau-Glashütten entgegen. Demnach würden die Kosten von 27 400 Euro für das Schulgebäude in Glashütten und von 36 800 Euro für das Gebäude in Mistelgau mit insgesamt 50 000 Euro bezuschusst. Der Eigenanteil des Schulverbandes liegt damit bei 14 200 Euro. Auch hinsichtlich der Glasfaseranschlüsse für Rathäuser, die seit 15. September neben öffentlichen Schulen ebenso gefördert werden, seien die beiden Kommunen am Ball, sagte Kaniewski.

Feuerwehr: In Vertretung von Kommandant Oliver Becker erstattete stellvertretender Kommandant Markus Schaffer den mittlerweile zum festen Ritual der Bürgerversammlung gewordenen Bericht über die Feuerwehr Glashütten. Die Wehr habe 52 Aktive – davon drei Damen und stolze zwölf Jugendliche. 2019 leistete die Feuerwehr 18 Einsätze. Dabei handelte es sich um zehn Brände und fünf technische Hilfeleistungen sowie Sicherungswachen. Gemeinsam mit der Feuerwehr Mistelbach wurden von der Wehr im Rahmen des 26. Löschzugs vier Übungen umgesetzt. Bekanntlich betreut die Feuerwehr Glashütten den Gefahrgutstandort des Landkreises Bayreuth, was spezielle Übungseinsätze erfordert. Schaffer listete eine Vielzahl von Ausbildungsveranstaltungen im Rahmen der Ausbildungsinspektion des Landkreises auf, an denen Aktive aus Glashütten teilnahmen. Hinzu kamen Ausbildungstermine vor Ort. dj

KURZ NOTIERT

BISCHOFSGRÜN

Seniorencafé: Heute ist der Generationentreff wieder von 9 bis 11 Uhr zum Seniorencafé geöffnet. ju

HEINERSREUTH

Kaninchenzuchtverein: Der Verein hat am Samstag, 7. Dezember, 20 Uhr, im Vereinszimmer der Sporthalle Mitgliederversammlung. red